

Der Chefgeologe G. Bukowski benützte diesmal den größten Teil seiner Aufnahmezeit dazu, um auf dem Blatte Spizza ergänzende kartographische Arbeiten und Revisionen durchzuführen. Es wurden einer ganz genauen Untersuchung vor allem das Gebiet im äußersten Süden des Reiches, das an das Antivarigebiet angrenzt, die Hochterrassen unter dem Trirog—Lokvica—Gebirgszuge, dann die Aufbruchsregion der Triassedimente unter dem Tithon in der Proselinigegegend und das Terrain westlich vom Veligrader Gebirgsstock unterzogen. Den Untersuchungen innerhalb des Spizzaner Kartenblattes gingen einige Touren in der Cattarensen Gegend voran: Eingehendere Studien in stratigraphischer Richtung erforderte ferner der Streifen jurassischer Bildungen, der sich in dem Abfalle der Hochgebirgskette Spizzas bis gegen Novoselje zieht. Über die Resultate der besagten Studien soll demnächst berichtet werden. Zu Vergleichszwecken, die für das allgemeine Verständnis des geologischen Baues notwendig erschienen, wurden auch einzelne Exkursionen in das benachbarte Terrain Montenegros unternommen.

Nach Schluß der Arbeiten in Süddalmatien hat G. v. Bukowski eine zirka zwei Wochen dauernde Reise nach Albanien ausgeführt, deren eigentlicher Zweck die Begutachtung eines Kupfervorkommens im Osten von Skutari war. Auf dieser Reise, welche über Virpazar und den Skutarisee führte, bot sich dem Genannten mehrfach Gelegenheit, über die Tektonik des durchquerten Terrains wichtiges Beobachtungsmaterial zu sammeln, das als Ergänzung zu den Erfahrungen auf dem dalmatinischen Gebiete von höherem Wert sein dürfte.

Sektionsgeologe Dr. Fritz v. Kerner kartierte den nördlichen und mittleren Teil der NW Sektion des Blattes Sinj—Spalato. Diese Aufnahme führte zur genauen Kenntnis der Triasentwicklung am Südfuße der Svilaja. Über den schon eingehend studierten Werfener Schichten von Muć wurde die Vertretung des Muschelkalkes in fünf Fazies, als Dolomit und dolomitischer Kalk, weißer Crinoidenkalk, roter Ptychitenkalk, dunkelroter Schieferthon mit *Ptychites* und grauer Hornsteinkalk festgestellt.

Über dem Muschelkalk wurde im mittleren Gebietsteile Dolomit mit Einschaltungen von Jaspislagen und von dunklem Schiefer mit *Sagenopteris* und *Sphenozamites*, darüber Augitporphyrit und dann eine Serie von aphanitischen Tuffen, Pietra verde und Hornsteinschiefern angetroffen. Im Hangenden dieser Gesteinsserie fanden sich ein dunkler Kalk mit für das Wengener Niveau bezeichnenden Formen von *Protrachyceras* und *Arpadites*, ferner mit *Aulacoceras* und Gastropoden, und in etwas höherem Niveau ein gleichfalls dunkler Kalk mit Kohlen Spuren und massenhaften aber wenig charakteristischen Bivalven, die keine genaue Niveaubestimmung ermöglichten. West- und ostwärts von diesem Gebiete ist die Schichtserie vom Muschelkalk aufwärts durch Dolomit und durch einen weißen Kalk mit Brachyopoden und Gyroporellen vertreten. Äquivalente der Raibler Schichten wurden nicht gefunden.

Über der Trias folgen auf der Südseite der Svilaja grauer, vermutlich rhätischer Gyroporellenkalk und Dolomit, dann Liaskalk